

Aliki Balser  
Maria Papadopoulou

A1

# Beste Freunde 1

DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE  
Lehrerhandbuch

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern  
2018 17 16 15 14 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2014 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Zeichnungen: Monika Horstmann, Hamburg

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Anna Hila, Sarah Wolfertstetter, Hueber Verlag,

München; Manuela Georgiakaki, Hueber Hellas, Athen

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-251054-0

<b>Konzeptbeschreibung</b>	<b>4</b>
<b>Stoffverteilungspläne</b>	
<b>Stoffverteilungsplan Start</b>	<b>9</b>
<b>Modul Laura</b>	<b>14</b>
Stoffverteilungsplan Lektion 1	14
Stoffverteilungsplan Lektion 2	18
Stoffverteilungsplan Lektion 3	23
<b>Modul Simon</b>	<b>27</b>
Stoffverteilungsplan Lektion 4	27
Stoffverteilungsplan Lektion 5	31
Stoffverteilungsplan Lektion 6	35
<b>Modul Anna</b>	<b>40</b>
Stoffverteilungsplan Lektion 7	40
Stoffverteilungsplan Lektion 8	44
Stoffverteilungsplan Lektion 9	48
<b>Modul Nico</b>	<b>52</b>
Stoffverteilungsplan Lektion 10	52
Stoffverteilungsplan Lektion 11	56
Stoffverteilungsplan Lektion 12	59
<b>Modul Kati</b>	<b>64</b>
Stoffverteilungsplan Lektion 13	64
Stoffverteilungsplan Lektion 14	68
Stoffverteilungsplan Lektion 15	73
<b>Modul Lukas</b>	<b>78</b>
Stoffverteilungsplan Lektion 16	78
Stoffverteilungsplan Lektion 17	82
Stoffverteilungsplan Lektion 18	86
<b>Spielanleitungen</b>	<b>90</b>
<b>Kopiervorlagen zu den Lektionen</b>	<b>93</b>
<b>Tests zu den Lektionen</b>	<b>114</b>
<b>Transkriptionen Kursbuch</b>	<b>134</b>
<b>Transkriptionen Arbeitsbuch</b>	<b>145</b>
<b>Lösungen Kursbuch</b>	<b>149</b>
<b>Lösungen Arbeitsbuch</b>	<b>155</b>
<b>Lösungen Tests</b>	<b>174</b>

# Konzeptbeschreibung

---

## Beste Freunde

### Zielgruppe und Umfang

*Beste Freunde* richtet sich an Schüler in Griechenland ab 11 Jahren. Band 1 führt zur Niveaustufe A1, Band 2 zur Niveaustufe A2 und Band 3 zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Das Lehrwerk bereitet dabei auf die Anforderungen der Prüfungen *Fit in Deutsch 1* und *2*, *Κρατικό Πιστοποιητικό γλωσσολογίας επιπέδου Α* sowie das *Zertifikat B1* vor.

Jeder Band bietet Material für ca. 90 Unterrichtseinheiten, also 3 Unterrichtseinheiten (à 45 min.) pro Woche und Schuljahr.

### Passgenaue Orientierung an der Zielgruppe

*Beste Freunde* ist eigens für Schüler mit griechischer Ausgangssprache konzipiert und geschrieben. Dies zeigt sich sowohl inhaltlich als auch im Einsatz der griechischen Sprache. Die Arbeitsanweisungen im Kursbuch sind einsprachig deutsch, im Arbeitsbuch jedoch zweisprachig, um die Möglichkeit eines selbstständigen Bearbeitens der Hausaufgaben zu garantieren. Als Metasprache bei Grammatikerklärungen u.Ä. dient ausschließlich die griechische Sprache. Zudem wird Sprachmittlung geübt.

Sechs jugendliche Protagonisten führen durch das Lehrwerk. Die Schüler lernen diese als sympathische Personen mit individuellen Eigenschaften, Hobbys und Interessen kennen und können sich mit den gleichaltrigen Jugendlichen identifizieren.

Eine der Jugendlichen ist Anna aus einer griechisch-deutschen Familie. Ihr Vater ist Grieche, ihre Mutter Deutsche. Anna spricht beide Sprachen. Sie taucht in Sprachmittlungssituationen auf und dient zur kontrastiven Betrachtung neuer Strukturen. Vor allem jedoch schafft sie immer wieder die Verbindung zum Alltag in Griechenland. Über Annas Erlebnisse in Griechenland können Themen aufgegriffen werden, zu denen griechische Schüler sich gern auf Deutsch äußern, wozu sie jedoch landesspezifischen Wortschatz brauchen. So werden beispielsweise Bezeichnungen für griechische Schulfächer, Osterbräuche in Griechenland u.v.m. thematisiert.

### Aufbau des Lehrwerks

#### Kursbuch

Jeder Band umfasst 18 sehr kurze Lektionen. Band 1 enthält zusätzlich eine Einsteigerlektion unter dem Titel *Hallo, guten Tag!* Darin wird noch ganz ohne Einsatz von Grammatik ein erster Kontakt zur neuen Fremdsprache hergestellt. Gleichzeitig wird gezeigt, dass Deutsch vieles mit anderen europäischen Sprachen, vor allem auch dem Griechischen gemeinsam hat, also doch nicht so „fremd“ ist, wie viele Schüler anfangs vermuten.

Je drei Lektionen sind dann jeweils zu einem Modul zusammengefasst. In jedem Modul steht einer der Protagonisten im Vordergrund. Diesen lernen die Schüler auf der Einstiegsseite kennen. In dem Vorstellungstext wird bereits ein Teil des Wortschatzes der Lektionen präsentiert und somit die Wortschatzarbeit in den Lektionen entlastet.

Die Lektionen umfassen je drei bis vier verschiedene Impulse als Grundlage für einen abwechslungsreichen Unterricht. Jeder Impuls beinhaltet einen neuen inhaltlichen „Input“, der Grammatik, Wortschatz oder Redemittel einführt. Da die Lektionen kleine Geschichten oder Episoden aus dem Leben der Protagonisten erzählen, ist es ratsam, alle Aufgaben der Reihe nach durchzuarbeiten und keine zu überspringen, weil sonst der inhaltliche Faden zerrissen und wichtiger Stoff übersprungen würde.

Im Kursbuch finden sich Verweise zu den Übungen im Arbeitsbuch, z.B.:

→ **AB, Ü 1** : Es handelt sich um Festigungsübungen, die an dieser Stelle von den Schülern selbstständig in der Klasse oder als Hausaufgabe bearbeitet werden können.

→ **AB, GRAMMATIK, (VERBKONJUGATION), Ü 4** : Hier wird Grammatik selbst entdeckt und bewusst gemacht. Die Übung sollte im Unterricht unter Anleitung der Lehrerin/des Lehrers gemacht werden. Im Anschluss an diesen Schritt der Bewusstmachung folgen immer eine oder mehrere Festigungsübungen, in denen die Schüler die erarbeitete Regel anwenden und die von den Schülern selbstständig gelöst werden können.

→ **AB, SCHREIBTRAINING, Ü 7-8** : Hier wird das Schreiben zusammenhängender Texte geübt. Einleitende Schritte, in denen die Problematik bewusst gemacht wird, sollten im Unterricht gemeinsam erarbeitet werden. Das abschließende Schreiben von Texten kann dann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.

→ **AB, WORTSCHATZ, Ü 20** : Wörter und Ausdrücke, die bei Schülern mit griechischer Muttersprache häufig zu Interferenzfehlern führen, werden hier erklärt und geübt. Diese Aufgaben können im Unterricht gemeinsam oder auch selbstständig als Hausaufgabe bearbeitet werden.

Im Anschluss an jedes Modul finden sich im Kursbuch:

- eine Doppelseite zu Landeskunde, Sprachmittlung und Projekt: Die Materialien der beiden Seiten sind ein fakultatives Angebot, können bei Zeitmangel also problemlos ausgelassen werden. Alle Aufgaben binden thematisch an das vorhergehende Modul an. Landeskundliche Fragen werden vor allem in den ersten Modulen, wo die Deutschkenntnisse noch sehr beschränkt sind, in griechischer Sprache besprochen. Ziel ist dabei nicht vorrangig die Vermittlung von Sprachkenntnissen, sondern die Information über Land und Leute sowie der interkulturelle Vergleich.

Bei Aufgaben zur Sprachmittlung werden Strukturen geübt, die im Modul neu eingeführt wurden und griechischen Muttersprachlern erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten. Zudem wird das Bewusstsein dafür geschärft, dass Sprachmittlung keiner wortwörtlichen Übersetzung gleichzusetzen ist und dass – abhängig vom Adressaten und der Situation – sowohl Informationen ausgelassen werden können, wenn sie irrelevant sind oder noch nicht in der neuen Fremdsprache

# Konzeptbeschreibung

---

ausgedrückt werden können, aber auch, dass eventuell zusätzliche Informationen gegeben werden müssen, um das Gesagte einem Vertreter der anderen Kultur verständlich zu machen. Mehr zur Sprachmittlung (s. S. 7–8).

Die Projektaufgaben zielen auf ein gemeinschaftliches Arbeiten in Kleingruppen oder in der Klasse. Themen aus den Lektionen des Moduls werden nun – häufig auf das eigene Land bezogen – aufgegriffen, erweitert und bieten Anlass zum Erstellen von Gemeinschaftsprodukten wie Plakaten, Präsentationen usw., die dann in der Gruppe auch vorgestellt werden können.

- Auf einen Blick: Diese Doppelseite bietet eine Übersicht über Grammatik und Redemittel, die in den vorigen drei Lektionen gelernt wurden. Die Übersicht dient zur Wiederholung, kann aber auch beim selbstständigen Bearbeiten von Übungen im Arbeitsbuch als Hilfe herangezogen werden.
- eine Wiederholungsseite mit Aufgaben und Aktivitäten für den Unterricht, die wichtigen Wortschatz und Strukturen aus den drei Lektionen des Moduls aufgreifen und in neuen Kontexten wiederholen. Pro Lektion werden zwei Aufgaben angeboten: Die erste festigt häufig Wortschatz, die zweite hat einen kommunikativen Charakter. Hier sollen häufig zu zweit oder in Gruppen mündliche oder schriftliche Texte produziert werden.

## Arbeitsbuch

Parallel zum Aufbau im Kursbuch bietet auch das Arbeitsbuch zusätzliches Material. Nach jeder Lektion findet man:

- eine Seite Vokabeltraining: Hier wird der Wortschatz der Lektion wiederholt und mithilfe mnemotechnischer Bilder und Aufgaben gefestigt.
- eine Seite Wiederholung: Sie bietet vorrangig Übungen zur Grammatik und kann ebenso wie das Vokabeltraining zur Wiederholung und Festigung vor einer Klassenarbeit eingesetzt werden.

Nach jedem Modul findet man zusätzlich:

- drei Seiten Prüfungstraining: In Band 1 des Lehrwerks handelt es sich um eine Vorbereitung auf die Prüfung des Goethe-Instituts *Fit in Deutsch 1*. Passend zum jeweiligen Sprachstand und zu den Lektionsthemen werden Aufgaben nach Prüfungsformat zu verschiedenen Fertigkeiten angeboten. Die Schüler erhalten zusätzlich Erläuterungen zum Aufbau der Prüfung und Tipps an die Hand, um sich effizient auf die Anforderungen vorbereiten zu können.
- eine Seite Lesetraining: Hier werden Lesestrategien trainiert, die Jugendlichen beim Umgang mit Texten helfen, in denen auch unbekannter Wortschatz enthalten ist. Die Schüler trainieren hier globales, selektives und detailliertes Lesen und werden dazu angeleitet, sich davon zu lösen, jedes Wort verstehen zu wollen.

Im Anhang des Arbeitsbuches sind außerdem enthalten:

- die Partneraufgaben zum Kursbuch: Es handelt sich um mündliche Aufgaben zum Festigen von neuen Strukturen und neuem Wortschatz, die in Partnerarbeit gemacht werden. Häufig stehen den beiden Partnern auf verschiedenen Seiten im Arbeitsbuch unterschiedliche Informationen zur Verfügung. Im Gespräch sollen sie diese Informationen abfragen bzw. austauschen.
- eine Übersicht über die Zahlen und die Uhrzeit zum Nachschlagen
- eine Liste der unregelmäßigen Verben

Dem Arbeitsbuch liegt eine CD-ROM bei. Diese ist zum Üben zu Hause konzipiert und bietet:

- die Audiotracks zu den Hörtexten der Prüfungsvorbereitung
- rund 120 interaktive Übungen zu Wortschatz, Grammatik und Redemitteln aller Lektionen. Die Übungen sind auf die im Lehrerhandbuch als Kopiervorlage angebotenen Tests abgestimmt. Somit haben die Schüler zu Hause die Möglichkeit, den Lektionsstoff vor einer anstehenden Klassenarbeit selbstständig zu wiederholen. Die Lehrerin/Der Lehrer kann diese Aufgaben als Hausaufgabe aufgeben, bevor sie/er die Klassenarbeit schreiben lässt.
- interaktive Ausspracheübungen zur Phonetik

## **Fertigkeiten**

Das Lehrwerk trainiert die Fertigkeiten Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung.

### **Lesen und Hören**

Die rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hören werden durch Aufgaben vermittelt, die den Schülern bereits nötige Strategien anbieten. Somit werden Lese- und Hörstrategien immer an Ort und Stelle angewendet und trainiert und auch langfristig verinnerlicht.

### **Sprechen und Schreiben**

Die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben werden durch motivierende, authentische Impulse angeregt. Das Sprechen wird sowohl dialogisch (Dialoge variieren, frei sprechen usw.) als auch monologisch (erzählen, präsentieren usw.) geübt. Zum Schreiben werden Aufgaben angeboten, die keinen großen Zeitaufwand erfordern. Sie sind zusätzlich mit einem systematischen und progressiv aufgebauten Schreibtraining im Arbeitsbuch verbunden. Dort steht immer das Schreiben zusammenhängender Texte im Mittelpunkt. Textsortenmerkmale, Textaufbau, Verknüpfungsmittel und stilistische Fragen werden einzeln behandelt, präsentiert und geübt.

### **Sprachmittlung**

Sprachmittlende Tätigkeiten werden im Leben der Schüler im Zusammenhang mit jeder Fremdsprache immer wichtig sein, wenn sie zwischen Sprechern der Zielsprache und solchen, die nicht Deutsch sprechen, vermitteln sollen. Dies erkennen sie sehr schnell. Daher ist ihr Interesse an sprachmittlenden Techniken groß. Die Protagonistin Anna kann als zweisprachige Jugendliche zwischen ihren Freunden und ihrer griechischen Verwandtschaft in verschiedenen Situationen vermitteln. Ihre Rolle übernehmen bald die Schüler selbst und üben somit die Sprachmittlung, und zwar in beide Richtungen, also vom Deutschen ins Griechische und umgekehrt. Dabei steht im Vordergrund, dass die Kommunikation nicht abbricht. Ziel ist es auf keinen Fall, wortwörtlich zu übersetzen. Es kommt darauf an, das Wichtigste einer Mitteilung mit den sprachlichen Mitteln, die man bereits beherrscht, in die andere Sprache zu übertragen. Um deutlich zu machen, dass keine genaue Übersetzung verlangt wird, sind die Äußerungen in der Ausgangssprache manchmal sprachlich so anspruchsvoll, dass die Schüler praktisch gezwungen sind, sie in der Zielsprache

# Konzeptbeschreibung

---

einfacher und verkürzt wiederzugeben. Auf der anderen Seite sollen oft Informationen weitergegeben werden, die für den Adressaten nicht so ohne Weiteres verständlich sind, da die Dinge, um die es geht, in seinem Land unbekannt sind oder sich anders verhalten. In solchen Fällen müssen die Schüler zusätzliche Erklärungen liefern, die die Äußerung überhaupt erst verständlich machen. Dies ist das Ziel des Trainings der Sprachmittlung: Es wird geübt, adressatengerecht das Wichtigste einer mündlichen oder schriftlichen Äußerung in der anderen Sprache so wiederzugeben, dass dies verständlich wird.

## **Wortschatz und Grammatik**

Wortschatz und Grammatik werden immer im Kursbuch präsentiert und mit Hören und Lesen verknüpft. Neuer Wortschatz und neue Strukturen werden dann in verschiedenen Aufgaben im Kursbuch geübt. Gleichzeitig wird im Kursbuch auf Arbeitsbuchaufgaben verwiesen, in denen die Grammatik Schritt für Schritt noch einmal selbstentdeckend und – wo hilfreich, kontrastiv – erarbeitet wird. Diese Aufgaben werden am besten gemeinsam im Unterricht bearbeitet, denn hier wird Grammatik bewusst gemacht.

Entsprechend gibt es Arbeitsbuchübungen, die den Fokus auf Wortschatzprobleme legen. Hier geht es um die genaue Bedeutung von Wörtern, die von Griechen häufig falsch verwendet werden. Als Beispiel seien *wissen, kennen, können, kennenlernen* genannt.

## **Lerntechniken**

Das Fertigkeitstraining allein genügt nicht, um eine Sprache gut zu lernen. Wichtig ist außerdem, dass die Schüler Techniken anwenden, die ihnen den Spracherwerb erleichtern. Lerntechniken werden in *Beste Freunde* von den ersten Lektionen an vermittelt. Sie sind immer in Aufgaben verpackt und werden somit sofort angewendet. Im Kursbuch handelt es sich dabei vorrangig um Strategien zum Lesen und Hören, im Arbeitsbuch um Techniken zum Wortschatzlernen, Mnemotechniken und Techniken, die beim Schreiben helfen.